

# Protokoll Planungskonferenz

Leistungsfeld	Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben
Datum und Zeit	12. Dezember 2017 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	Neues Rathaus, Festsaal Dr.-Külz-Ring 19 01067 Dresden
Moderation	Silke Klewe und Martin Reichel
Dokumentation	Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden Mareike Dreißig
Anlagen	Anlage 1 Teilnahmeliste Anlage 2 Input ehs zum Konzept

## Tagesordnung

1. Willkommen, Begrüßung, Klärung von Rollen und Zielen in der Planungskonferenz
2. Controlling der Maßnahmen des Teilplan HzE und des Planungsworkshops, Herausarbeiten von inhaltlichen Baustellen
3. Vorstellung des Konzeptes zur Stärkung, Profilierung und Weiterentwicklung sozialraumorientierter präventiver Angebotsformen der Kinder- und Jugendhilfe in der Landeshauptstadt Dresden (ehs)
4. Identifizierung weiterer inhaltlicher Baustellen mit dem Plenum
5. Bearbeitung der inhaltlichen Baustellen, Vereinbarung von konkreten Maßnahmen in Kleingruppen und Präsentation der Ergebnisse
6. Abschluss und Ausblick

Die Teilnehmer/-innen verorten sich beim Eintreffen zur Planungskonferenz auf einer Stadtraumkarte.

### 1. Willkommen, Begrüßung, Klärung von Rollen und Zielen in der Planungskonferenz

Herr Dr. Peter Kühn, Sachgebietsleiter Jugendhilfeplanung, begrüßt die Teilnehmer/-innen zur Planungskonferenz des Leistungsfeldes „Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben“ und stellt das Moderationsteam Frau Silke Klewe und Herrn Martin Reichel, sowie Frau Mareike Dreißig, die die Dokumentation der Planungskonferenz übernimmt, vor.

Zusätzlich erklärt er allen Teilnehmenden noch das Ziel dieser Planungskonferenz:

#### „Sozialräumliche Ausrichtung der Hilfen zur Erziehung“

- **Unterziel 1 „Mit Maßnahmen und Verantwortlichkeiten unterlegte Handlungsziele sozialräumlich orientierter HzE im Kontext der stadträumlichen Planungsprozesse“**
- **Unterziel 2 „Abschließendes Controlling des Erfüllungsstandes des Teilfachplanes HzE, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben (Fortschreibung 2015 bis 2016) und des Planungsworkshops HzE sowie Übernahme offener Baustellen in den weiterführenden Planungsprozess“**

Das Moderationsteam begrüßt ebenfalls die Teilnehmenden und stellt die Tagesordnung vor und erklärt die Grundregeln. Danach erfolgt eine Vorstellung der Teilnehmenden.

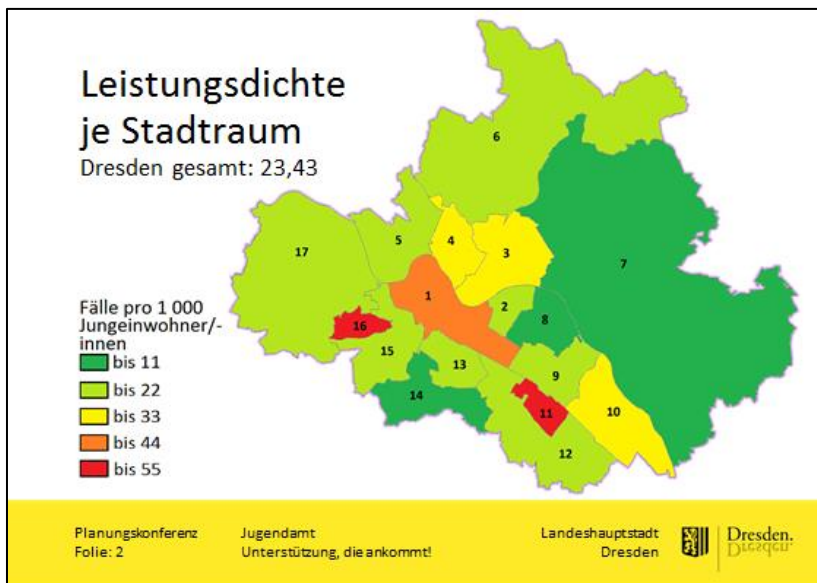
## 2. Controlling der Maßnahmen des Teilplan HzE und des Planungsworkshops, Herausarbeiten von inhaltlichen Baustellen

Das Moderationsteam leitet in den nächsten Tagesordnungspunkt ein. Frau Sylvia Queißer, Sachbearbeiterin Jugendhilfeplanung, wird den Anwesenden anhand einer Powerpoint Handlungsziele aus dem Teilplan HzE bzw. aus dem Planungsworkshop vom Januar 2016 vorstellen, die bisher noch keinen Abschluss erfahren haben. Der Umsetzungsstand wird von der Verwaltung des Jugendamtes vorgeschlagen und anschließend mit den Teilnehmenden abgestimmt.

Der Umsetzungsstand der Handlungsziele ist mit folgenden Symbolen gekennzeichnet:

- grüner Haken = Handlungsziel wurde erreicht bzw. Entwicklungsaufträge werden umgesetzt
- Baustelle = muss in der heutigen Planungskonferenz noch einmal thematisiert/ bearbeitet werden
- Zahnrad = im Prozess, eine Thematisierung in der heutigen Planungskonferenz ist jedoch nicht mehr notwendig

Hinweis: Die jeweiligen zu den Handlungszielen gehörenden Maßnahmen sind nicht in der Powerpoint mit enthalten und werden auch in den Ausführungen nicht mit dargestellt. Sie sind in den jeweiligen Dokumenten (Teilplan HzE oder Ergebnisse des Planungsworkshops) nachzulesen. Das Symbol bezieht sich nachfolgend immer auf den Erfüllungsstand der Maßnahmen(!) – ein grüner Haken unter dem Handlungsziel bedeutet also beispielsweise nicht zwangsläufig, dass das Handlungsziel bzw. das dahinterstehende Thema erledigt ist.



Zu Beginn stellt Frau Queißer die Leistungsdichte je Stadtraum vor.

Im Anschluss erklärt Frau Queißer, wie der aktuelle Stand des Controllings ist und wann der Umsetzungsstand in den verschiedenen Gremien vorgestellt wurde.

### Zeitschiene Controlling Maßnahmen/Aufträge Teilfachplan

- Berichterstattung an den UA HzE am 12. Juni 2017 – 62 Maßnahmen wurden wie folgt umgesetzt:
  - 53 Maßnahmen = **erledigt bzw. läuft** (86 Prozent)
  - 9 Maßnahmen = **in Vorbereitung, offen bzw. neu aufzugreifen** oder **in anderer Struktur** umgesetzt
- Vorstellung Umsetzungsstand in UAG Planung der AG HzE: regelmäßig (acht Mal) im Zeitraum Februar 2016 bis August 2017

## Teilbereich übergreifende Ziele und Maßnahmen

- Es gibt eine strategische Rahmenplanung für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden.



(TP HzE, Handlungsziel 1, Seite 1)

Planungskonferenz  
Folie: 4

Jugendamt  
Unterstützung, die ankommt!

Landeshauptstadt  
Dresden



Der Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden wurde im Dezember 2016 durch den Stadtrat beschlossen (vgl. Beschluss V1245/16). Er beschreibt die Struktur und Fortschreibung der Planung im genannten Bereich. Planung wird in diesem Verfahren nicht als abgeschlossener Vorgang, sondern als zyklischer Prozess verstanden. Der Jugendhilfeausschuss diskutiert und beschließt die jeweils aktuellen Planungsdokumente und -berichte, welche in ihrer Gesamtheit die Jugendhilfeplanung der Landeshauptstadt darstellen.

Ein weiterer Schritt zur Umsetzung dieses Handlungszieles stellt auch die Rahmenkonzeption für

die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe nach den Prinzipien der Sozialraumorientierung der ehs Dresden dar, welches am 15. November 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die Thematisierung dieser Zielstellung soll Gegenstand dieser Planungskonferenz sein. Aus diesem Grund wurden durch das Sachgebiet Jugendhilfeplanung im Vorfeld schon zwei Thementische für den Nachmittag gesetzt: „Sozialräumliche Integration von **1. teilstationären und stationären** bzw. **2. ambulanten** Hilfen zur Erziehung in stadt-räumliche Planungsprozesse, sowie Identifizierung von Schnittstellen der Leistungsfelder“.

Aus diesem Grund wurde hier ein Baustellenschild vergeben.

Da dies ein fortlaufender Prozess ist, wurde bei dem nächsten Handlungsziel ein Zahnrad vergeben. Zwischen dem Familiengericht und dem Jugendamt gibt es regelmäßige Fachgespräche zu Möglichkeiten, Aufträgen, Angeboten und Grenzen der Kinder- und Jugendhilfe. Außerdem gibt es ein abgestimmtes verwaltungsinternes Verfahren zur Zusammenarbeit mit dem Familiengericht.

## Teilbereich Familienförderung

- Jugendhilfe und Gericht arbeiten in Verantwortungsgemeinschaft fallbezogen zusammen



(TP HzE, Handlungsziel 2, Seite 5)

Planungskonferenz  
Folie: 5

Jugendamt  
Unterstützung, die ankommt!

Landeshauptstadt  
Dresden



## Teilbereich Familienförderung

- Die Leistungen und Dienste sind interkulturell geöffnet und qualifiziert.



(TP HzE, Handlungsziel 3, Seite 6)

Planungskonferenz  
Folie: 6

Jugendamt  
Unterstützung, die ankommt!

Landeshauptstadt  
Dresden



In einem verwaltungsinternen Themenkreis (TK Interkulturelle Öffnung), sowie in zwei Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Dresden wird die interkulturelle Qualifizierung insbesondere der Leistungen, Angebote und Dienste an der Schnittstelle HzE und Kinder-, Jugend- und Familienarbeit regelmäßig thematisiert. Im Rahmen der Umstrukturierung der Facharbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII soll auch dieses Thema noch stärkere Beachtung finden.

Aus diesem Grund wurde auch hier ein Zahnrad vergeben. Eine Thematisierung in der heutigen Planungskonferenz ist nicht notwendig.

### Teilbereich Familienförderung

- Die Leistungen und Dienste der Pflegekinderhilfe sind qualitativ und quantitativ weiterentwickelt.



(TP HzE, Handlungsziel 5, Seite 8)

Planungskonferenz  
Folie: 7

Jugendamt  
Unterstützung, die ankommt!

Landeshauptstadt  
Dresden



Auch dieses Handlungsziel befindet sich im Prozess. Eine Organisationsuntersuchung wurde durchgeführt. Die dort geforderten zusätzlichen 2,5 VzÄ wurden im Stellenplan zur Verfügung gestellt und sind besetzt.

Außerdem wird laufend ein Prüfverfahren zur Unterbringung bei geeigneten Personen umgesetzt. Im Vergleich zu 2015 konnten 2016 14 Prozent mehr Kinder und Jugendliche bei geeigneten Personen untergebracht werden.

Ein Planungsbericht Pflegekinderhilfe wird aktuell erarbeitet und soll dem Jugendhilfeausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Unter diesem Handlungsziel stand die Maßnahme „Zum Hilfeplan werden grundsätzlich diejenigen Bildungsanbieter [...] eingeladen, die in relevanter Beziehung zur Erreichung der Ziele des Hilfeplans stehen. [...]“. Diese Verfahrensweise ist grundsätzlich im Hilfeplanverfahren geregelt und den ASD bekannt. Aus diesem Grund kann dieses Handlungsziel mit seiner Maßnahme als erledigt betrachtet werden und erhält deswegen ein Häkchen.

### Teilbereich Bildungsförderung/ interkulturelle Kompetenzerweiterung

- Die Fachkräfte im Sozialraum kennen die Ressourcen, Angebote und Kompetenzen. Sie arbeiten dialogisch zur Sicherung des professionellen Handelns in bestehenden Strukturen.



(TP HzE, Handlungsziel 1, Seite 10)

Planungskonferenz  
Folie: 8

Jugendamt  
Unterstützung, die ankommt!

Landeshauptstadt  
Dresden



### Teilbereich Bildungsförderung/ interkulturelle Kompetenzerweiterung

- Schuldistanziertes Verhalten wird frühzeitig und konsequent in gemeinsamer Verantwortung von Kinder- und Jugendhilfe (HzE, Kita, Hort, ...) und Schule möglichst ohne Schulwechsel bewältigt.



(TP HzE, Handlungsziel 2, Seite 10)

Planungskonferenz  
Folie: 9

Jugendamt  
Unterstützung, die ankommt!

Landeshauptstadt  
Dresden



Vorgeschlagen war bei diesem Handlungsziel ein grüner Haken, da der aktuelle Erfüllungsstand der Maßnahmen dies zuließ (aktuelle Diskussionen im Arbeitskreis Schulische Inklusion, Abstimmungen mit Sozialamt im Rahmen des Inkrafttretens des BTHG, Diskussion zur Strategie Schulverweigerung in unterschiedlichen Gremien). Auf Grund der Komplexität relevanter Systeme und der aktuellen Diskussionen auch im Kontext der Erstellung des Konzeptes „Schulabsentismus“ wurde sich durch die Teilnehmenden auf ein Zahnrad geeinigt.

Der Bildungsbegriff aus dem 12. Kinder- und Jugendbericht des Bundes wurde in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und Stadtteilerunden thematisiert. Außerdem ist er im Glossar der Jugendhilfeplanung im Fachkräfteportal des JugendInfoService veröffentlicht.

Darüber hinaus wird der Bildungsbegriff im Rahmen von Fachberatung, Qualitätsentwicklungsgesprächen und bei der Erarbeitung von Leistungsbeschreibungen thematisiert. Das Handlungsziel wird als erledigt betrachtet.

### Teilbereich Bildungsförderung/ interkulturelle Kompetenzerweiterung

- Es gibt einen gemeinsamen Bildungsbegriff und dessen Verständnis, dieser wird von allen Akteurinnen/Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe, Schule, Übergangssystem Schule/Beruf, Gesundheitshilfe und Sozialhilfe gelebt und umgesetzt.



(Ergebnis Planungsworkshop, Ziel 1 Bildungsförderung, Seite 3)

Planungskonferenz  
Folie: 10

Jugendamt  
Unterstützung, die ankommt!

Landeshauptstadt  
Dresden



Zu diesem Handlungsziel kann gesagt werden, dass die Sicherung der Mehrsprachigkeit bei Angeboten und Diensten der Jugendhilfe ständig angestrebt wird, indem beispielsweise in Stellenausschreibungen, Anforderungsprofilen, Konzepten und Leistungsbeschreibungen darauf eingegangen wird. Die Gewinnung von Fachkräften ist ein fortlaufender Prozess. Deshalb erhält dieses Ziel ein Zahnrad.

### Teilbereich Bildungsförderung/ interkulturelle Kompetenzerweiterung

- Kulturelle Diversität ist ein grundsätzlicher Qualitätsanspruch im Leistungsfeld.



(Ergebnis Planungsworkshop, Ziel 1 interkulturelle Kompetenzerweiterung, Seite 2, siehe auch Folie 7 Teilbereich Familienförderung, Handlungsziel 3 „Die Leistungen und Dienste sind interkulturell geöffnet und qualifiziert“)

### Teilbereich Bildungsförderung/ interkulturelle Kompetenzerweiterung

- Die Dresdner Kinder- und Jugendhilfe hält qualifizierte Angebote bereit, die die besonderen und individuellen Lebenssituationen und daraus resultierende Bedarfe von uaM explizit berücksichtigen, mit dem Ziel der Integration.



(Ergebnis Planungsworkshop, Ziel 2, Seite 2)

Das Thema uaM wird in der heutigen Planungskonferenz nicht thematisiert werden. Zum Thema finden regelmäßige Netzwerktreffen statt und auch die neu einberufene UAG Qualitätsentwicklung uaM beschäftigt sich mit diesem Thema.

Außerdem werden mit Trägern, die Leistungen für uaM vorhalten, regelmäßig Qualitätsentwicklungsgespräche geführt, die auch in die Verhandlungen mit einfließen.

Das Handlungsziel gilt somit als erledigt.

Es wurde ein Curriculum zur Fortbildung insbesondere der Fachkräfte in stationären Einrichtungen erstellt. Es wurde im Rahmen der stattfindenden Fortbildungen umgesetzt.

Eine regelmäßige Berichterstattung in der AG HzE findet statt.

Das Handlungsziel ist erledigt.

### Teilbereich Gesundheitsförderung

- Junge Menschen und deren Familien erhalten im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen qualifizierte Hilfen.



(TP HzE, Handlungsziel 1, Seite 12)

### Teilbereich Gesundheitsförderung

- Das Strategiepapier „Suchtprävention“ der Landeshauptstadt Dresden ist im Leistungsfeld berücksichtigt.



(Ergebnis Planungsworkshop, Ziel 1, Seite 3)

Das im Handlungsziel genannte Strategiepapier wurde der AG HzE übergeben. Die UAG Elternschaft und Sucht hat sich damit beschäftigt und im Oktober 2017 „Fachliche Empfehlungen für die Arbeit der freien und öffentlichen Träger der Jugendhilfe für die Arbeit mit suchtbelasteten Familiensystemen im Kontext ambulanter Erziehungshilfen“ erarbeitet.

Darüber hinaus wird das Thema „Suchtprävention“ ebenfalls in den Qualitätsentwicklungsgesprächen thematisiert. Das Handlungsziel wird somit als erledigt betrachtet.

Die beiden nächsten Handlungsziele werden gemeinsam betrachtet. Es sei vorangestellt, dass beide mit einem Baustellenschild versehen wurden und am Nachmittag gemeinsam an einem Thementisch besprochen werden.

Zu den jeweiligen Erfüllungsständen der Maßnahmen kann zusammenfassend gesagt werden:

- neuer ASD Gorbitz wurde geschaffen – räumliche Unterbringung ist noch in Klärung
- hundertprozentige Nutzung von Plätzen in der Familiären Bereitschaftsbetreuung (FBB) der 0- bis unter 6-Jährigen
  - gezielte Werbung von FBB-Stellen u. a. durch Informationsabende
  - Schulung neuer FBB-Stellen wird fortlaufend erledigt
- Sicherung des Standortes Rudolf-Bergander-Ring 43 und Eröffnung Kinder- und Jugendnotdienst 2 an der Teplitzer Straße und damit einhergehend Änderung Betriebserlaubnis (Erhöhung auf 22 statt 15 Plätze im KJND 1)
- Problematik der „herausfordernden Jugendhilfen“ wurde wiederholt in der UAG Haltefähigkeit der AG HzE diskutiert und in Trägerberatungen thematisiert
- entsprechende Konzeptideen für ein geeignetes stationäres Angebot nach § 34 SGB VIII für die Arbeit mit besonders auffälligen männlichen Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren wurden bisher durch wenige Träger entwickelt und verhandelt – Bedarf steigt aber an solchen Konzepten
- Verhältnis ambulanter und stationärer Hilfen und fortschreitender Spezialisierungsgrad der stationären Hilfen: interne Fachdiskurse der ASD und Fachgespräche mit und zwischen den Trägern erfolgen, Weiterentwicklung des Grundsatzpapiers HzE

### Teilbereich Flexibilisierung der bedarfsgerechten Infrastruktur

- Es gibt in Dresden ein qualifiziertes Inobhutnahmesystem, das auf ausreichend passgenaue Unterbringungsmöglichkeiten und tangierende Hilfen für Kinder und Jugendliche sowie deren Familien zugreifen kann.



(TP HzE, Handlungsziel 1, Seite 15)

Planungskonferenz  
Folie: 15

Jugendamt  
Unterstützung, die ankommt!

Landeshauptstadt  
Dresden  Dresden,  
Deutschland

### Teilbereich Flexibilisierung der bedarfsgerechten Infrastruktur

- Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe gestalten passgenaue, auf den Einzelfall bezogene Betreuungssettings für junge Menschen und deren Familien in ambulanten und stationären Hilfeformen.



(TP HzE, Handlungsziel 2, Seite 17 siehe auch vorhergehende Folie)

Planungskonferenz  
Folie: 16

Jugendamt  
Unterstützung, die ankommt!

Landeshauptstadt  
Dresden  Dresden,  
Deutschland

### Teilbereich Flexibilisierung der bedarfsgerechten Infrastruktur


- Hilfebedarfe sind frühzeitig erkannt und passgenaue Hilfestellung dafür gewährleistet.



(Ergebnis Planungsworkshop, Ziel 1, Seite 1)

Planungskonferenz  
Folie: 17

Jugendamt  
Unterstützung, die ankommt!

Landeshauptstadt  
Dresden  Dresden,  
Deutschland

Zu den Leistungen des ASD und der Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien gab es entsprechende Veröffentlichungen für Erziehende.

Zu der zweiten Maßnahme „Schaffung einer Koordinierungsstelle zum Ehrenamt ‚Familiententlastung‘“ und zur Bündelung bestehender Angebote. Dabei ist zu prüfen, inwieweit bestehende Angebote (z. B. Kaleb Zentrum Dresden) diese Aufgabe schon übernehmen ...“ kann gesagt werden, dass diese Aufgabe im Bereich Frühe Hilfen/Koordinierung Netzwerk Kinderschutz betrachtet bzw. umgesetzt wird.

Zu diesem Handlungsziel kann gesagt werden, dass dies regelmäßig in den Qualitätsentwicklungsgesprächen thematisiert und im Rahmen der Verhandlungen beachtet wird.

Ein Modellprojekt zur „Sprechstunde von Erziehungsberatungsstellen in Kindertageseinrichtungen“ wurde in Zusammenarbeit mit „KINET“ und zwei Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien (BS Süd und BS des VSP e. V.) durchgeführt und wird gegenwärtig evaluiert.

### Teilbereich Flexibilisierung der bedarfsgerechten Infrastruktur

- Alle Angebote der Jugendhilfe haben in ihren Konzeptionen und Leistungsbeschreibungen leistungsfeld- und systemübergreifende Arbeitsansätze beschrieben.



(Ergebnis Planungsworkshop, Ziel 2, Seite 1)

Planungskonferenz  
Folie: 18

Jugendamt  
Unterstützung, die ankommt!

Landeshauptstadt  
Dresden

 Dresden.  
LEZ

### 3. Vorstellung des Konzeptes zur Stärkung, Profilierung und Weiterentwicklung sozialraumorientierter präventiver Angebotsformen der Kinder- und Jugendhilfe in der Landeshauptstadt Dresden (ehs)

Herr Dr. Drößler von der ehs Dresden stellt den Anwesenden das Konzept zur Stärkung, Profilierung und Weiterentwicklung sozialraumorientierter präventiver Angebotsformen der Kinder- und Jugendhilfe in der Landeshauptstadt Dresden vor. Dieser Vortrag soll als Input für die weitere Diskussion dienen und ist als Anlage 2 an dieses Protokoll angehängen.

### 4. Identifizierung weiterer inhaltlicher Baustellen mit dem Plenum

Zu den bisherigen bereits im Input festgestellten „Baustellen“ werden jetzt im Plenum weitere „Baustellen“ für die Gruppenarbeitsphase identifiziert:

- Baustelle/Thementisch 1:
  - Systemsprenger/-innen – herausfordernde Jugendliche
  - Passgenauigkeit für „schwierige“ Jugendliche
  - Es gibt in Dresden ein qualifiziertes Inobhutnahmesystem, das auf ausreichend passgenaue Unterbringungsmöglichkeiten und tangierende Hilfen für Kinder und Jugendliche sowie deren Familien zugreifen kann.
  - Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe gestalten passgenaue, auf den Einzelfall bezogene Betreuungssettings für junge Menschen und deren Familien in ambulanten und stationären Hilfeformen.
- Baustelle/Thementisch 2:
  - Sozialräumliche Integration von teilstationären und stationären Hilfen zur Erziehung in stadträumliche Planungsprozesse, sowie Identifizierung von Schnittstellen der Leistungsfelder
  - Möglichkeiten frühzeitigen Agierens – Beratung vor ambulant vor stationär
  - Grenzen der Sozialraumorientierung, z. B. Wohnort und Schule in unterschiedlichen Stadträumen, spezifische Unterstützungsangebote nicht in allen Stadträumen vorhanden
- Baustelle/Thementisch 3:
  - Sozialräumliche Integration der Planung von ambulanten Hilfen zur Erziehung in stadträumliche Planungsprozesse, sowie Identifizierung von Schnittstellen der Leistungsfelder
  - Möglichkeiten frühzeitigen Agierens – Beratung vor ambulant vor stationär
  - Grenzen der Sozialraumorientierung, z. B. Wohnort und Schule in unterschiedlichen Stadträumen, spezifische Unterstützungsangebote nicht in allen Stadträumen vorhanden
- Baustelle/Thementisch 4:
  - Sozialraumorientierung durch „flexibilisierte Ressourcen“
  - Erkennen und Nutzen von Ressourcen in der Zusammenarbeit zwischen Familienberatung und Familienzentrum, z. B. begleiteter Umgang, Umgang zwischen Kindeseltern und Kind, Familienbildung → kostenfrei
  - Anerkennung Gemeinwesenarbeit als Teil von HzE – Teil der Finanzierung
  - Fachberatung HzE → Stadtverwaltung

## 5. Bearbeitung der inhaltlichen Baustellen mit dem Plenum

Als nächstes erfolgt eine Arbeitsgruppenphase bei der zu den vorher erarbeiteten Baustellen Handlungsziele, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten erarbeitet werden sollen. Die Erarbeitung erfolgt in vier Gruppen.

Handlungsziel	konkrete Maßnahme	Wer? Mit Wem?	Wann?
<b>Sozialraumorientierung durch „flexibilisierte Ressourcen“</b>			
die Teams der Beratungsstellen kennen die Möglichkeiten eines Familienzentrums für Ratsuchende	Begegnungstermine schaffen, z. B. Stadtteilrunde, AG, Dienstberatung → Thema in Stadtteilrunde beraten	Stadtteilrunde	
Mitarbeiter/-innen besitzen ein „inneres Bild“ über Einrichtungen	AG Beratungsstellen formuliert Bedarfe der Zielgruppe an die Familienzentren/-einrichtungen	AG Beratungsstellen → an AG Familienbildung	1. Quartal 2018
	trilaterale Treffen ASD, Beratungsstellen, Familienbildung initiieren	Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien	II./III. Quartal 2018
ambulante Helfer/-innen gestalten den Sozialraum/das Gemeinwesen mit	Zusammensetzung der Fachleistungsstunde prüfen unter Berücksichtigung der Sozialraumorientierung	ist in Arbeit JHA (kein Thema Planungskonferenz)	
<b>Sozialräumliche Integration der Planung von ambulanten Hilfen zur Erziehung in stadträumliche Planungsprozesse, sowie Identifizierung von Schnittstellen der Leistungsfelder</b>			
Integration von ambulanten HzE-Maßnahmen in stadträumliche Planungsprozesse	Teilnahme HzE-Träger an stadträumlichen Planungsprozessen (Kenntnis von stadträumlichen Ressourcen)		
	Stadtraumrallye für HzE-Fachkräfte (Kenntnis von stadträumlichen Ressourcen)	Stadtteilrunden mit Sachbearbeiter/-innen Stadtteiljugendarbeit	
	Einarbeitungskonzept ASD konkretisieren (Kenntnis von stadträumlichen Ressourcen)	Abteilung Allgemeine Soziale Dienste	laufend
	Erstellen einer Übersicht der HzE-Angebote mit Wirkungsschwerpunkten in den Stadträumen (Kenntnis von stadträumlichen Ressourcen)	ASD mit Trägern + Sachgebiet Zentrale Steuerung ASD	Mai 2018
	Finanzierung Netzwerkarbeit im Rahmen von Fachleistungsstunden	Jugendamt (Geschäftsstelle) und JHA	
Identifizierung von Schnittstellen	verschiedene Leistungen der Jugendhilfe an einem Ort – welche Leistungen sind kombinierbar?	AG HzE mit Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung	bis Ende 2018
	Schaffen einer formellen Kooperationsstruktur	Qualitätsentwicklungsgespräche	laufend



Handlungsziel	konkrete Maßnahme	Wer? Mit Wem?	Wann?
<b>Sozialräumliche Integration von teilstationären und stationären Hilfen zur Erziehung in stadträumliche Planungsprozesse, sowie Identifizierung von Schnittstellen der Leistungsfelder</b>			
Regelangebote der teilstationären und stationären Jugendhilfe sind in dem Herkunftssozialraum vorhanden.	Ist-Zustand erheben – Was ist wo vorhanden? Was fehlt? Was wird wo gebraucht?	Jugendhilfeplanung in Zusammenarbeit mit ASD und Expertinnen/Experten (z. B. ehs oder vor Ort)	
	Steuerung von neuen Angeboten in die unterversorgten Stadträume	Stadtraumsteckbrief wird derzeit erarbeitet	
	bei der Stadtplanung die Bedarfe der Jugendhilfe berücksichtigen, bspw. Mietflächen für WG, Tagesgruppen, etc.		
teilstationäre und stationäre Angebote sind mit niedrigschwelligen Angeboten der Jugendhilfe im Stadtraum vernetzt	Zeit zum Netzwerken		
<b>Systemsprenger/-innen – herausfordernde Jugendliche</b>			
Es gibt in Dresden ein qualifiziertes Inobhutnahmesystem, das auf ausreichend passgenaue Unterbringungsmöglichkeiten und tangerende Hilfen für Kinder und Jugendliche sowie deren Familien zugreifen kann.	Vorhalten von Krisenwohnungen	öffentlicher Träger stellt Vorhaltewohnungen bereit	
	Rufbereitschaft Vorhaltekosten (über § 42 → Wandlung in § 34)	freie Träger	
Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe gestalten passgenaue auf den Einzelfall bezogene Betreuungssettings für junge Menschen und deren Familien in ambulanten und stationären Hilfeformen.	während Inobhutnahme zeitnahe Installation einer ambulanten Hilfe		
	Fachkräfteöffnung „Typen“		
	Quote für Träger		
	Freiheit aushalten zu dürfen		
	Sicherstellen von Beziehungsarbeit (Ausschreibungen nach § 27 mehr nutzen!)		

## 6. Abschluss und Ausblick

Das Moderationsteam bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die Mitarbeit und Ergebnisse. Zum Schluss wird noch einmal auf den Themensammler eingegangen. Noch weitere Themen sind:

- Controlling muss die Umsetzung der Maßnahmen in den Blick nehmen → Schärfung/Präzisierung der Ziele; Abgleich der Eignung und Vollständigkeit der Maßnahmen für die Erreichung der Ziele  
→ ist so gut, wie die Maßnahmen, die erarbeitet wurden
- Schulverweigerung – neue Maßnahmen  
→ ist in Diskussion
- es muss dringend ein gemeinsamer Sozialraumbegriff entwickelt werden  
einheitliches Verständnis des Begriffes Sozialraumorientierung  
Sozialraum 4.0 (SmartCity – Smartphone)  
→ V.: Jugendhilfeplanung
- besserer örtlicher Bezug des ASD – leichter Zugang  
→ Jugendhilfeplanung (laufender Prozess)

Zum Abschluss der Planungskonferenz richten das Moderationsteam und auch Herr Dr. Kühn noch ein paar abschließende Worte an die Teilnehmenden und bedanken sich für die gute Zusammenarbeit.

f. d. R. d. P. Mareike Dreißig